

### **Resolution des Kreistags Ahrweiler vom 26.10.2012 zum Bahnlärm**

Die Stadt Remagen mit den Stadtteilen Rolandswerth, Rolandseck, Oberwinter und Remagen, die Städte Sinzig und Bad Breisig sowie die Ortsgemeinde Brohl-Lützing im Kreis Ahrweiler sind, zwischen Koblenz und Bonn gelegen, direkter Anrainer der linksrheinischen Bahnstrecke im Mittelrheintal.

Resultierend aus der Öffnung des neuen Gotthard-Basistunnels in der Schweiz im Jahr 2015, wird sich das Güterverkehrsaufkommen im Rheintal um ca. 30 % erhöhen. Bis 2017 soll der zeitliche Abstand der Züge auf vier Minuten reduziert und die Länge der Züge erweitert werden, um das erhöhte Güteraufkommen durch den Ausbau der transnationalen Güterzugstrecke zwischen den Seehäfen Genua, Rotterdam und Antwerpen zu kompensieren. Dieser Ausbau stellt eine unzumutbare Mehrbelastung für die Anwohner, die ansässigen Betriebe und die Touristen dar. Die Entwicklung der Rheintalgemeinden wird hierdurch entscheidend beeinträchtigt. Schon jetzt ist die Belastung für die Bewohner in unseren Ortschaften entlang der Rheinstrecke unerträglich. Es besteht zunehmend die Gefahr, dass der ökonomisch und ökologisch sehr bedeutsame Verkehrsträger Schiene an Akzeptanz in der Bevölkerung verliert. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund muss der Schienenverkehr ökologisch und anwohnerfreundlich weiter entwickelt werden. Die bisherigen Bemühungen der Bundesregierung und der Deutschen-Bahn AG im Hinblick auf die Entlastung des Rheintals werden begrüßt. Sie sind aber nicht ausreichend. Daher sind aus Sicht des Kreistags Ahrweiler eine Reihe weiterer kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmen dringend notwendig.

Der Kreistag Ahrweiler fordert daher im Interesse der betroffenen Bürgerinnen und Bürger der genannten Städte und Gemeinden:

- eine umgehende Umsetzung von Maßnahmen an der Infrastruktur (Gleise, Brücken) zur Verringerung von Lärm und Erschütterungen
- die Einführung eines lärmabhängigen Trassenpreissystems
- den Einsatz moderner, lärmarmer Züge, bzw. die kontinuierliche Umrüstung vorhandener Wagen
- die Einrichtung und zügige Umsetzung eines Förderprogramms des Bundes zur Modernisierung alter Güterwagen
- die Gründung eines Projektbeirates, bestehend aus der Deutschen Bahn AG, den Bundes- und Landesregierungen, den Kommunen sowie den Bürgerinitiativen, zur Diskussion geplanter Vorhaben und Einbringung von Bürgerinteressen
- eine Entlastung des Rheintales, anstelle einer Ausweitung des Güterverkehrs durch den Ausbau der transnationalen Güterzugstrecke zwischen den Seehäfen Genua, Rotterdam und Antwerpen; vor allem im Hinblick auf die Öffnung des Gotthard-Basistunnels im Jahr 2015
- eine Verlagerung der aus diesen Häfen stammenden Güter auf die Wasserstraße
- eine Reduzierung der Geschwindigkeit der Züge in Ortsdurchfahrten auf max. 70 km/h (schwere Güterzüge max. 60 km/h)
- Vorrang der Züge des Öffentlichen Personennahverkehrs vor Güterzügen
- Langfristig: Entlastung des Rheintals durch den Neubau einer Alternativtrasse oder die Ertüchtigung der Eifelstrecke

**Entscheidend ist, die bereits seit Jahren vom Lärm betroffene Bevölkerung möglichst schnell zu entlasten. Der Kreistag Ahrweiler fordert deshalb höchste Priorität für alle kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen, wie beispielsweise immissionsabhängige Trassenpreise und die Umrüstung des Fahrzeugbestands auf lärmarme Drehgestelle bzw. Bremsanlagen.**